



# Die Bambuslüge

**Bambusbecher** Das vermeintlich ökologische Geschirr enthält Kunststoff. Fast alle geprüften Becher setzen zu hohe Mengen Schadstoffe frei oder versprechen zu viel. Die meisten hätten nicht verkauft werden dürfen.

**D**er Kaffee für unterwegs schmeckt lecker, hat aber wenig stilvolle Auswirkungen: Jeder Bürger im Land verbraucht im Schnitt 34 Einwegbecher jährlich. Aus den rund 2,8 Milliarden im Jahr insgesamt benutzten Coffee-to-go-Bechern entsteht viel Abfall: laut Deutscher Umwelthilfe 40 000 Tonnen, der oft genug in Parks oder auf der Straße landet. Eine Lösung scheinen Mehrwegbecher aus Bambus zu sein. Viele Anbieter preisen sie als biologisch abbaubar oder recycelbar an.

Sind die Bambusvarianten tatsächlich empfehlenswert? Die Stiftung Warentest hat im Labor nach Schadstoffen gefahndet und die Werbung mit der Wirklichkeit konfrontiert. Fazit: Nur ein Becher ist sauber und täuscht keine falschen Tatsachen vor.

## Unser Rat

Lassen Sie die Finger von Bambusbechern. Aus mehr als der Hälfte der getesteten Becher gehen sehr hohe Mengen Melamin ins Getränk über. Die übrigen Becher erwecken fast alle mit falschen Werbeversprechen den Eindruck, mit dem Kauf würden Nutzer ein reines Bambusprodukt erwerben oder der Umwelt einen Dienst erweisen. Verwenden Sie für Heißgetränke unterwegs **Mehrwegbecher aus anderen Materialien als Bambus** (siehe Interview auf Seite 51).

### Bambus allein ergibt keinen Becher

„Bambusbecher“, „aus Bambusfasern“ oder „dieser Becher wurde aus umweltfreundlichen Bambusfasern hergestellt“. So steht es auf einigen der getesteten Trinkgefäße. Käufer bekommen den Eindruck, sie würden ein reines Naturprodukt erwerben. Tatsächlich bestehen die Coffee-to-go-Becher aus fein zermahlenden Bambusfasern. Doch das Pulver allein ergibt noch keinen Becher.

### Mit Formaldehyd und Melamin

Um in Form zu kommen, braucht das Bambusfaserpulver Klebstoff. Im Labor fanden wir in allen Bechern Melaminharz. Ein Kunststoff, der sich aus Formaldehyd und Melamin zusammensetzt. Grundsätzlich ist Melaminharz kein gefährlicher Stoff. Kindergeschirr besteht oft daraus und ist meist sicher. Solange der Kunststoff ordentlich verarbeitet ist und bestimmte Bedingungen beim Gebrauch eingehalten werden, etwa Temperaturen unter 70 Grad Celsius, gehen keine nennenswerten Schadstoffmengen in Lebensmittel über.

### Heißes, leicht saures Getränk

Anders bei Kaffee. Der ist ja ein Heißgetränk. Im Labor füllten wir dreiprozentige Essigsäure in die Bambusbecher und hielten die Flüssigkeit zwei Stunden 70 Grad Celsius warm. So simulierten wir ein heißes, leicht saures Getränk wie Kaffee. Das machten wir pro Becher sieben Mal. Jeweils nach der dritten und siebten Befüllung bestimmten wir den Gehalt von Formaldehyd und Melamin in der Flüssigkeit.

In vier der zwölf Becher fanden wir bereits nach der dritten Befüllung sehr hohe Gehalte von Melamin, in drei weiteren

nach der siebten Befüllung. Auch Formaldehyd fanden wir in teils hohen Mengen in der Flüssigkeit. Die Analysen zeigen: Nicht nur zu Beginn der Nutzung gehen Schadstoffe über. Nach der siebten Migrationsprüfung lagen die Werte teilweise sogar noch höher. Die Schadstoffe verflüchtigen sich also nicht. Sie gelangen auch nach längerer Nutzung noch in die Getränke.

Das ist nicht ohne: Melamin steht im Verdacht, Erkrankungen im Blasen- und Nierensystem zu verursachen. Formaldehyd kann Haut, Atemwege oder Augen reizen sowie beim Einatmen Krebs im Nasen-Rachen-Raum verursachen.

### Vorsicht, nicht in die Mikrowelle

Bambusbecher haben nichts in der Mikrowelle zu suchen. Beim Erhitzen auf hohe Temperaturen zersetzt sich das Bechermaterial, die Oberfläche wird zerstört. Entsprechend mehr Melamin und Formaldehyd wandern ins Getränk. Deswegen ist der Warnhinweis vor Benutzung der Mikrowelle so wichtig. Am Zuperzozial-Becher fehlt die Warnung komplett. Auf der Verpackung des Morgenhelds steht: „Hält Jahre, wenn er nicht fallen gelassen oder in die Mikrowelle gesteckt wird.“ Das ist keine Warnung, sondern ein Tipp für lange Lebensdauer. Beide Becher hätten nicht verkauft werden dürfen.

### Verrottet auch in Jahren nicht

Der Morgenheld wirbt zusätzlich damit, „biologisch abbaubar“ zu sein. Pandoo schreibt auf der Verpackung: „Bambus ist ein natürlicher Rohstoff, der keinen nicht abbaubaren Abfall verursacht.“ Für reinen Bambus stimmt das natürlich. Doch der dickwandige kunststoffhaltige Becher wird

**Von wegen  
Anti-Stress.  
Sehr hohe Mengen  
Melamin gehen ins  
Getränk über. Der  
Stoff kann Blase und  
Nieren schädigen.**

auch in Jahren nicht auf dem Kompost verrotten. Selbst industrielle Kompostieranlagen zersetzen das Material nicht.

Missverständlich sind auch die Recyclingsymbole auf den Verpackungen der Becher von ppd und Rex London. Die Mischung aus dem Kunststoff Melaminharz und Bambusfasern lässt sich nicht in die ursprünglichen Komponenten aufteilen oder einschmelzen. Es bleibt nur energetisches Recycling – also Verbrennung. Das ist sicher nicht das, was umweltbewusste Käufer im Sinn haben, wenn sie auf den Verpackungen lesen „der umweltfreundliche Becher“ (Pandoo) oder „schont die Umwelt“ (Morgenheld).

**Tipp:** Reine Bambusprodukte wie Schüsseln oder Schneidebretter gibt es natürlich auch. Bei ihnen ist im Gegensatz zu den Bechern die Materialstruktur erkennbar. ■ ▶▶

**Prüfmethoden.** Details stehen unter [test.de/bambusbecher/methodik](https://test.de/bambusbecher/methodik).

**Mit Kunststoff.**  
Pandoo ist kein „Naturbecher“. Er enthält Kunststoff – wie alle anderen auch.



**Kein Recycling.**  
Bambusbecher lassen sich nicht wiederverwerten, höchstens verbrennen.

**Nicht abbaubar.**  
Morgenheld behauptet, der Becher sei biologisch abbaubar. Das ist anzuzweifeln.



**Ohne Auffälligkeiten**  
Der Chicmic Cup ist der einzige Becher, der kein Schadstoffproblem hat und keine falschen Hoffnungen weckt. Nur der Spruch „der umweltfreundliche To-go-Becher“ klingt, als ob er ökologischer sei als andere. Das ist er nicht.  
**Fazit:** Wenn es ein Bambusbecher sein soll, dann wählen Sie am besten diesen. Mit 15 Euro gehört er allerdings zu den teuren im Test.

**Irreführende Kennzeichnung**  
Die Becher von Ebos, Morgenheld und ppd erwecken den Eindruck, sie bestünden ausschließlich aus Bambus. Der Hinweis auf Melaminharz als Bindemittel fehlt. Der ppd ist angeblich recycelbar, Morgenheld und Pandoo abbaubar: Nichts davon ist wahr. Die Becher verrotten nicht. Sie lassen sich höchstens verbrennen.  
**Fazit:** Die Becher täuschen einen Vorteil für die Umwelt vor, den es nicht gibt. Sie nutzen das Umweltbewusstsein ihrer Käufer schamlos aus.

**Zu hohe Schadstoffmengen**  
Aus dem Ecoffee Cup und dem Ikea Mugg gingen im Labor sehr hohe Mengen Melamin ins Prüflabormittel über. Die Becher von Aldi Nord, der Grafik Werkstatt und La Vida gaben bereits anfangs hohe Mengen Melamin ab. In der siebten Befüllung lagen die Werte sogar noch höher.  
**Fazit:** Kinder nehmen im Verhältnis zum Gewicht über das Getränk mehr Melamin zu sich als Erwachsene. Sie sollten aus diesen Bechern keine heiß eingefüllten Getränke zu sich nehmen. Auch die Großen sollten die Becher meiden, um möglichst wenig Schadstoffe aufzunehmen.

**Warnung fehlt.**  
Bambusbecher dürfen nicht in die Mikrowelle. Zuperzozial verschweigt das.



## Bambusbecher: Fast alle haben Mängel

Produkt	Ohne Auffälligkeiten	Irreführende Kennzeichnung				Zu hohe Schadstoffmengen		
	Chicmic Bamboo Cup	Ebos Bambusbecher Coffee-to-go <sup>1)</sup>	Pandoo	Morgenheld	ppd Travel Mug Bamboo <sup>5)</sup>	Aldi Nord Mehrwegbecher	Ecoffee Cup	Grafik Werkstatt Premium Cup Bamboo to go
Motivname	Field of Love	Blume des Lebens	Pastellblau	Flower	Coffee Lover	Keine Angabe	Stockholm	But First Coffee
Füllvolumen laut Anbieter (ml)	400	ca. 400	450	400	400	ca. 480	400	400
Mittlerer Preis (Euro)	15,00	9,95	12,00	14,90	15,00	1,99	13,00	17,00
Schadstoffe	gut (2,2)	gut (2,3)	gut (2,4)	gut (2,5)	befriedigend (2,7)	mangelhaft (5,0) <sup>6)</sup>	mangelhaft (5,0) <sup>7)</sup>	mangelhaft (5,0) <sup>7)</sup>
Deklaration	befriedigend (3,5)	mangelhaft (5,0) <sup>2)</sup>	ausreichend (4,5) <sup>3)</sup>	mangelhaft (5,0) <sup>2)4)</sup>	mangelhaft (5,0) <sup>2)</sup>	befriedigend (3,3)	gut (1,9)	befriedigend (3,0)

**Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:**  
Sehr gut (0,5–1,5). Gut (1,6–2,5). Befriedigend (2,6–3,5). Ausreichend (3,6–4,5). Mangelhaft (4,6–5,5).  
**Reihenfolge nach Urteil Schadstoffe, bei gleicher Note nach Alphabet.**

- 1) Laut Anbieter wird das Produkt nicht mehr produziert.
- 2) Es fehlt der Hinweis, dass der Becher Melaminharz enthält.
- 3) Mehrere Kennzeichnungsmängel. Unter anderem steht auf der Verpackung, dass Bambus „keinen nicht abbaubaren Abfall verursacht“. Im Kontext wirkt es, als beziehe sich diese Aussage auf den gesamten Becher.
- 4) Der Becher lobt „biologisch abbaubar“ aus. Eine solche Zusammensetzung baut sich aber nicht ab. Außerdem halte der Becher Jahre, wenn er nicht in die Mikrowelle gesteckt werde. Das ist kein hinreichender Warnhinweis.
- 5) Laut Anbieter Verpackungsangaben inzwischen geändert.
- 6) Die Melaminmenge, die aus dem Becher auf das Lebensmittel übergeht, liegt über dem EU-Grenzwert.



### Zu hohe Schadstoffmengen und irreführende Kennzeichnung

Aus beiden Bechern gehen sehr hohe Mengen Melamin und hohe Mengen Formaldehyd ins Getränk über. Rex London behauptet, der Becher sei ausschließlich aus umweltfreundlichen Bambusfasern hergestellt – ein Hinweis auf Melaminharz fehlt. Dem Zuperzozial fehlt die Warnung vor dem Erhitzen in der Mikrowelle. Mikrowellen greifen das Material an, noch mehr Schadstoffe können übergehen. Fazit: Beide Becher können der Gesundheit schaden und versprechen mehr, als sie halten.



		Zu hohe Schadstoffmengen und irreführende Kennzeichnung	
Ikea Mugg	La Vida <sup>8)</sup>	Rex London Bamboo Travel Mug	Zuperzozial Cruising Travel Mug
Keine Angabe	Anti Stress	Vintage Ivy	DNA Blue
Keine Angabe	350	400	Keine Angabe
<b>3,95</b>	<b>9,00<sup>9)</sup></b>	<b>6,75</b>	<b>9,95</b>
<b>mangelhaft (5,0)<sup>7)</sup></b>	<b>mangelhaft (5,0)<sup>7)</sup></b>	<b>mangelhaft (5,0)<sup>7)</sup></b>	<b>mangelhaft (5,0)<sup>7)</sup></b>
<b>sehr gut (1,3)</b>	<b>gut (2,2)</b>	<b>mangelhaft (5,0)<sup>2)</sup></b>	<b>mangelhaft (5,0)<sup>10)</sup></b>

7) Die Melaminmenge, die aus dem Becher auf das Lebensmittel übergeht, liegt über dem EU-Grenzwert. Von Formaldehyd gehen hohe Mengen über, jedoch unterhalb des EU-Grenzwertes.

8) Laut Anbieter ist das Produkt nicht mehr im Sortiment.

9) Von uns bezahlter Einkaufspreis.

10) Bambusbecher dürfen nicht in der Mikrowelle erhitzt werden. Dieser Sicherheitshinweis fehlt.

## „Häufig wiederverwenden“

Der eigene Mehrwegbecher ist derzeit die umweltfreundlichste Variante für heiße Getränke unterwegs. Benedikt Kauertz vom ifeu-Institut hat die Ökobilanzen verschiedener Bechersysteme verglichen.

### Kaffee für unterwegs ist beliebt. Sind Coffee-to-go-Einwegbecher ein ökologisches Problem?

Etwa 2,8 Milliarden Heißgetränkebecher werden pro Jahr in Deutschland verbraucht, etwa die Hälfte davon „to go“, also auf der Straße. Ist der Becher leer, möchten ihn Konsumenten entsorgen. Oft ist aber kein Mülleimer in der Nähe. So werden diese Einwegbecher oft in der Umwelt entsorgt. Das ist ein deutliches Problem.

### Sind Einwegbecher grundsätzlich schlecht?

Ja und nein. Gemessen an anderen umweltintensiven Aktivitäten wie Kohle zu verstromen, kurze Strecken mit dem Auto zu fahren oder häufige Fernreisen mit dem Flugzeug zu unternehmen, ist der umweltbelastende Beitrag eines Einwegbechers nicht so relevant. Wer allerdings jeden Tag mehrere Heißgetränke aus Einwegbechern konsumiert, sollte aus Umweltsicht über Alternativen nachdenken.

### Können Nutzer guten Gewissens aus Einwegbechern trinken, wenn sie den Deckel weglassen und den Becher im Papiermüll entsorgen?

Schon. Der Einwegdeckel aus Kunststoff bringt tatsächlich größere Umweltlasten mit sich als der Pappbecher selbst. Wer auf den Deckel verzichten kann, sollte es unbedingt tun. Ob Papiertonne, Wertstoffsammlung oder Restmüll ist fast egal: Die Recyclingwahrscheinlichkeit der Becher ist gering. Wichtig ist, ihn überhaupt in einem Abfallbehälter zu entsorgen. Damit ist schon viel gewonnen.

### Ab wann lohnt es sich für die Umwelt, Mehrwegbecher zu nutzen?

Wer täglich unterwegs Kaffee konsumiert, sollte einen eigenen Mehrwegbecher nutzen. Ab einer Wiederverwendungshäufigkeit von über 50 fallen die Aufwendungen für Herstellung und Entsorgung des Bechers kaum



**Benedikt Kauertz empfiehlt, Kaffee mit Ruhe im Café zu genießen, für unterwegs aber im Mehrwegbecher.**

ins Gewicht. In der Umweltbilanz sehen wir dann nur noch die Reinigung. Und die ist sehr abhängig vom Energiebedarf der Spülmaschine. Generell reinigen Spülmaschinen energieeffizienter, als wir das von Hand können.

### Sind Mehrwegbecher mit Pfand umweltfreundlicher als selbst mitgebrachte?

Mehrwegbecher mit Pfand sollten deutlich häufiger als zehn Mal wiederbefüllt werden. Doch nicht wiedergebrachte Becher und optische Mängel senken die Umlaufzahl erheblich. Die Mehrwegbecheranbieter brauchen durchdachte Konzepte, um eine hygienisch einwandfreie und für den Verbraucher akzeptable Rücknahme- und Reinigungslogistik zu erreichen. Da ist der vom Konsumenten mitgebrachte Becher für die Anbieter gegebenenfalls einfacher zu bedienen.

### Welche Becher empfehlen Sie für den Kaffee unterwegs?

Genießen Sie Kaffee mit genügend Zeit, also am besten in einem Café. Guter Kaffee hat das verdient. Ansonsten empfehle ich einen persönlichen Mehrwegbecher.